

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 35 (1993)
Heft: 4: Mensch Kinder

Vereinsnachrichten: ANORMA/ASKIO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Behindertenprotest gegen Sozialabbau

Sowohl ANORMA als auch die ASKIO haben zu den neusten Sparplänen des Eidgenössischen Finanzdepartementes und der kantonalen Finanzdirektoren Stellung genommen. Wir veröffentlichen beide Communiqués:

ANORMA: (Im Vorfeld der F/A-18-Abstimmung der Presse zugestellt)

Lieber einen vollen Teller als einen goldenen Schirm

Am nächsten Sonntag wird darüber entschieden, ob in den nächsten Jahren insgesamt 8 Milliarden für einen neuen «Schirm» über der Schweiz ausgegeben werden sollen. Gleichzeitig ist – entgegen der durchschaubaren Abstimmungs-Strategie des Bundesrates – bekanntgeworden, dass eine gemeinsame *Arbeitsgruppe der kantonalen Finanzdirektionen und des Eidgenössischen Finanzdepartementes* in einem bisher noch vertraulichen Papier Sparvorschläge macht, die «keine Tabus» kennt. Nun haben wir ja im allgemeinen nichts gegen den Bruch mit überholten Tabus. Aber

wenn «unkonventionelle Massnahmen» darin bestehen, dass bei den bei weitem nicht existenzsichernden AHV/IV-Renten künftig auch noch der volle Teuerungsausgleich gestrichen, Ergänzungsleistungen gekürzt und die IV-Viertelrenten gleich gänzlich abgeschafft werden sollen, dann erinnert das eher an altbekannte Sparübungen auf dem Buckel der Schwächsten als an neue, originelle sozialpolitische Konzepte.

Am nächsten Sonntag wird also nicht nur über Schirme, sondern auch über Brot abgestimmt. Wir meinen: Lieber einen vollen Teller als einen goldenen Schirm.

ASKIO: Fragwürdige «Opfersymmetrie»

«Immer wenn es ums Sparen geht, ist das berühmte Wort von der Opfersymmetrie rasch zur Hand... Also wird der Direktor zum Beispiel auf seinen Zweitwagen verzichten, der Lehrling muss auf sein Töffli verzichten, und dem Behinderten werden die Krücken weggenommen...» Mit diesen bösen Worten charakterisiert der ASKIO-Sozialpolitiker Martin Stamm die neuesten Sparpläne des *Eidg. Finanzdepartementes* und der *kantonalen Finanzdirektoren*, wie sie im An-

schluss an eine Konferenz in Herisau publik geworden sind. Vor allem drei ins Auge gefasste Massnahmen rufen die Empörung der Behinderten hervor: die Abschaffung der IV-Viertelrente, das Fallenlassen einer dritten Revision des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen (EL) und die Streichung der Prämienverbilligungen in der Krankenversicherung. Die Behinderten-Selbsthilfe kündigt Widerstand gegen derartige Sozialabbau-Massnahmen an.

Hart ins Gericht mit den neusten Sparvorschlägen des *Eidg. Finanzdepartementes* und der *kantonalen Finanzdirektoren* geht die jüngste Ausgabe der *ASKIO-Nachrichten*, der Zeitschrift der Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe in der Schweiz. Sie gibt damit die aktuelle Stimmung in Behindertenkreisen wieder. Im vergangenen Jahr, anlässlich der sogenannten Eurolex-Debatte, demonstrierte die Mehrzahl der Politikerinnen und Politiker noch den Willen, den Besitzstand behinderter Menschen zu garantieren; dies in der Einsicht, dass dieser gesellschaftlichen Gruppe viele finanziell schlecht abgesicherte Menschen angehören. Diese Einsicht soll nun offenbar über Bord geworden werden: auf der Tagesordnung stehen die Streichung der IV-Viertelrente, der Verbilligung

der Krankenkassen-Prämien und des Teuerungsausgleichs für AHV-/IV-Renten, das Fallenlassen einer dringend nötigen EL-Revision sowie die Erschwerung des Zugangs zu den EL. Auch sollen SBB-Vergünstigungen für AHV-/IV-Rentnerinnen und -rentner aufgehoben werden.

«Nein, so geht das natürlich nicht!», schreibt Martin Stamm weiter. «Wenn Zehntausende von Rentnern und Rentnerinnen unter dem Existenzminimum leben und deswegen auf Ergänzungsleistungen angewiesen sind, ist es mehr als zynisch, auch hier Einsparungen vorzuschlagen.» Damit zeigt der Autor die Richtung an, welche die Behinderten und ihre Selbsthilfeorganisationen einzuschlagen gedenken: die Richtung des Widerstands. «Die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung müssen sich daran gewöhnen, dass Behinderte solche Sozialabbau-massnahmen nicht mehr einfach hinnehmen», ergänzt Helga Gruber. «Auch wenn wir zahlenmässig nur eine «Randgruppe» darstellen, finden wir Bündnispartner ausserhalb des Kreises der Behinderten, beispielsweise bei den betagten Menschen oder bei Arbeitslosen, die von der Sparwut ebenfalls schlimm getroffen werden.» ■